

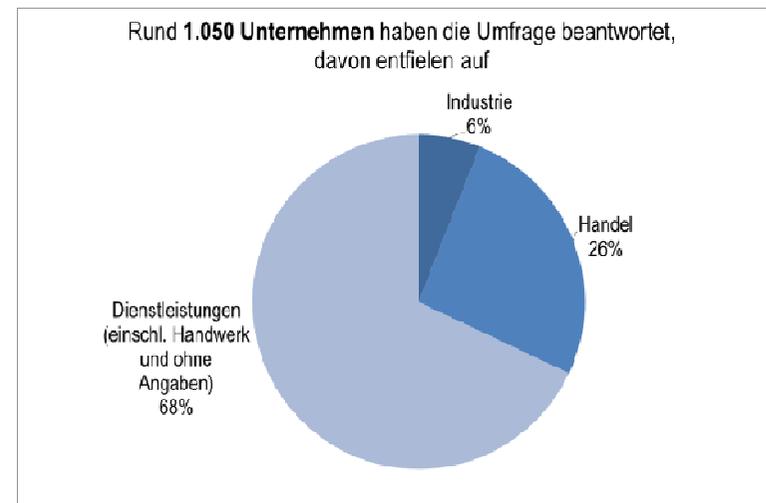
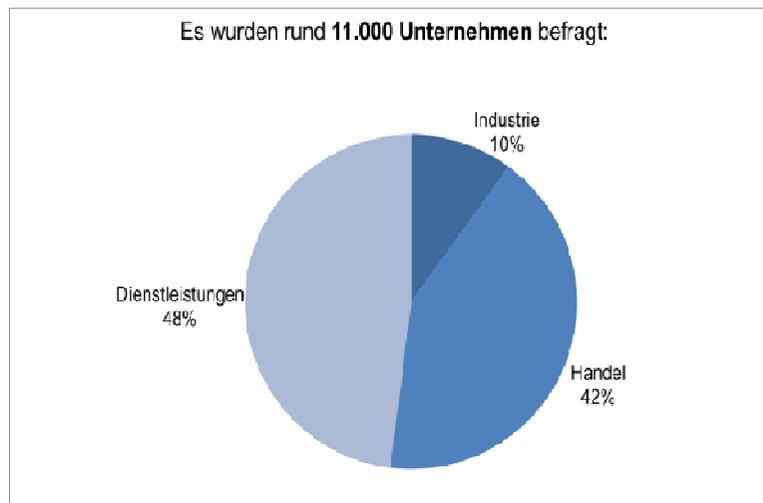
Stadtratssitzung Neustadt an der Weinstraße
Qualität der Wirtschaftsstandorte in der Pfalz
Umfrage der IHK Pfalz

21. Januar 2016



Befragt wurden Unternehmen in den folgenden 12 Kommunen:

- Bad Dürkheim
- Kaiserslautern
- Landau
- Pirmasens
- Frankenthal
- VG Kirchheimbolanden
- Ludwigshafen
- Speyer
- Germersheim
- VG Kusel
- Neustadt/Weinstraße
- Zweibrücken



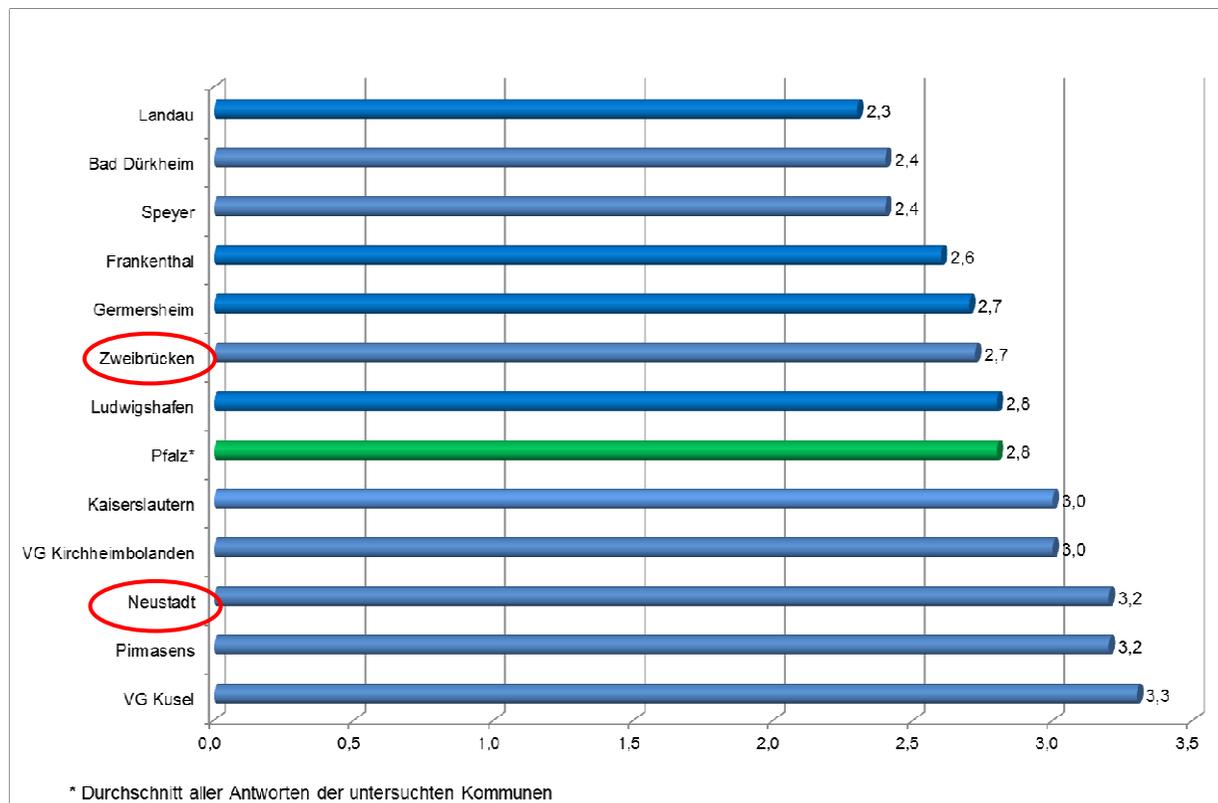
- Die Unternehmen wurden zu 33 Standortfaktoren in folgenden Themenbereichen befragt:

1. Allgemeine Faktoren
2. Verkehr
3. Arbeitsmarkt und Flächenangebot
4. Kommunale Wirtschaftsförderung
5. Verwaltung
6. „Weiche“ Standortfaktoren

Zusätzlich: Bewertung der Rahmenbedingungen insgesamt und der „emotionalen Werte“

- Die Unternehmen bewerten die **Bedeutung** der einzelnen Faktoren und ihre **Zufriedenheit** mit diesen auf einer **Schulnotenskala von 1 bis 6**
- Zu Beginn erfolgt eine Auswertung der Ergebnisse für die **gesamte Pfalz**
- Zu jeder befragten **Stadt/Gemeinde** wurden die wichtigsten **statistischen Daten** sowie eine **individuelle Auswertung** der Unternehmensbefragung erstellt und dem **Durchschnitt aller befragten Standorte** gegenübergestellt

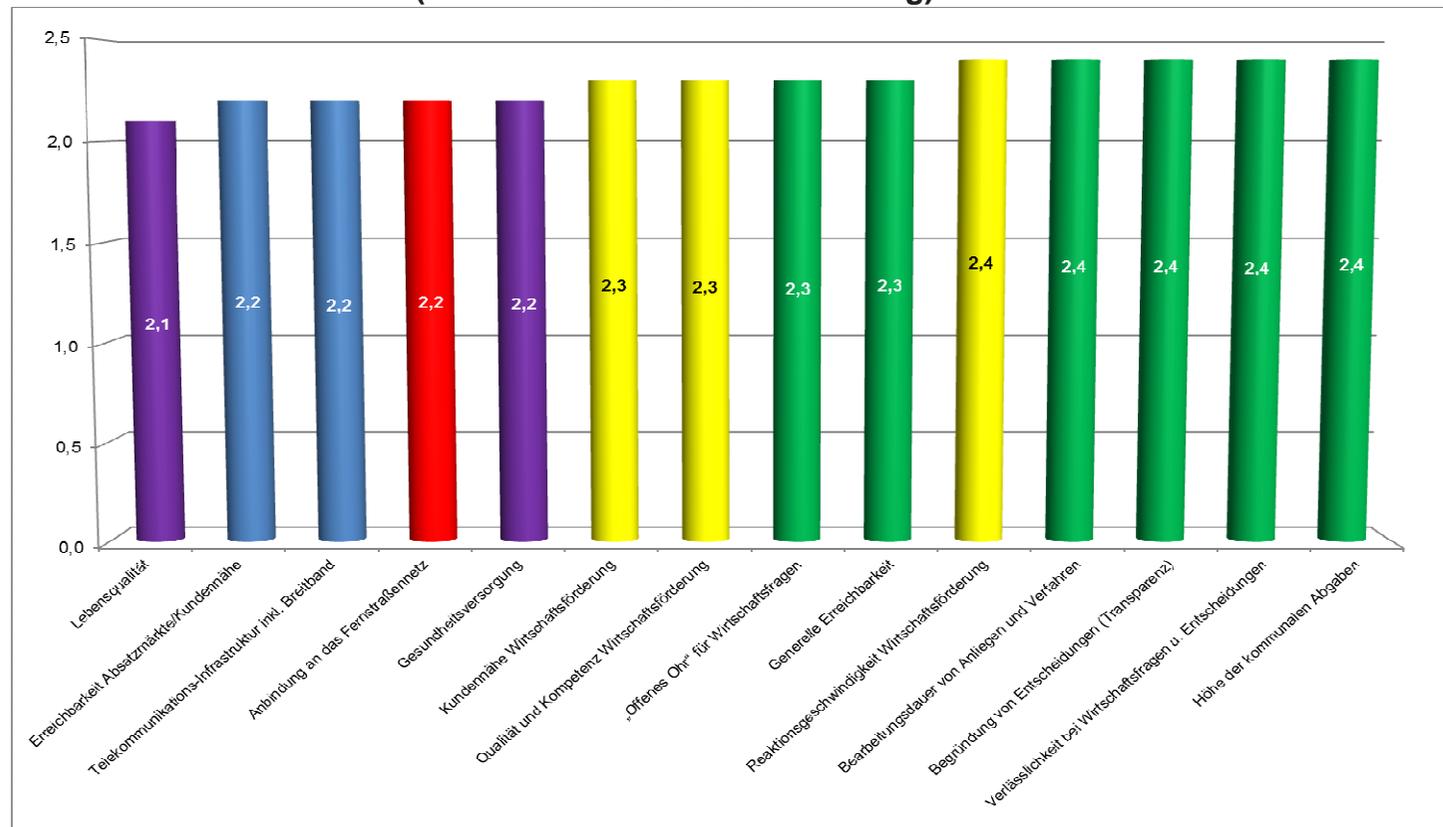
Bewertung der Rahmenbedingungen insgesamt (1= sehr gut bis 6 = ungenügend)



Pfalz:

Standortfaktoren mit der höchsten Bedeutung

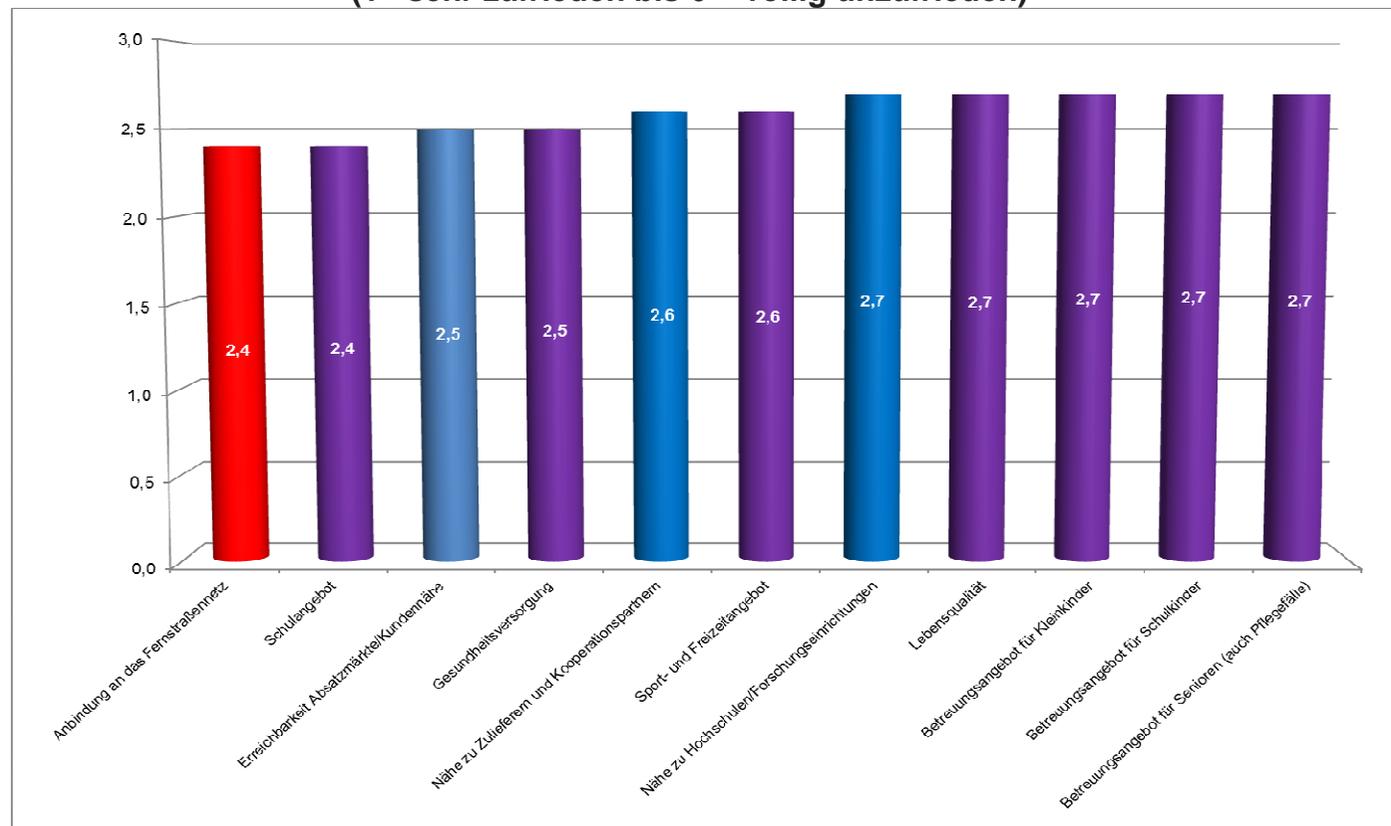
(1= sehr hoch bis 6 = sehr niedrig)



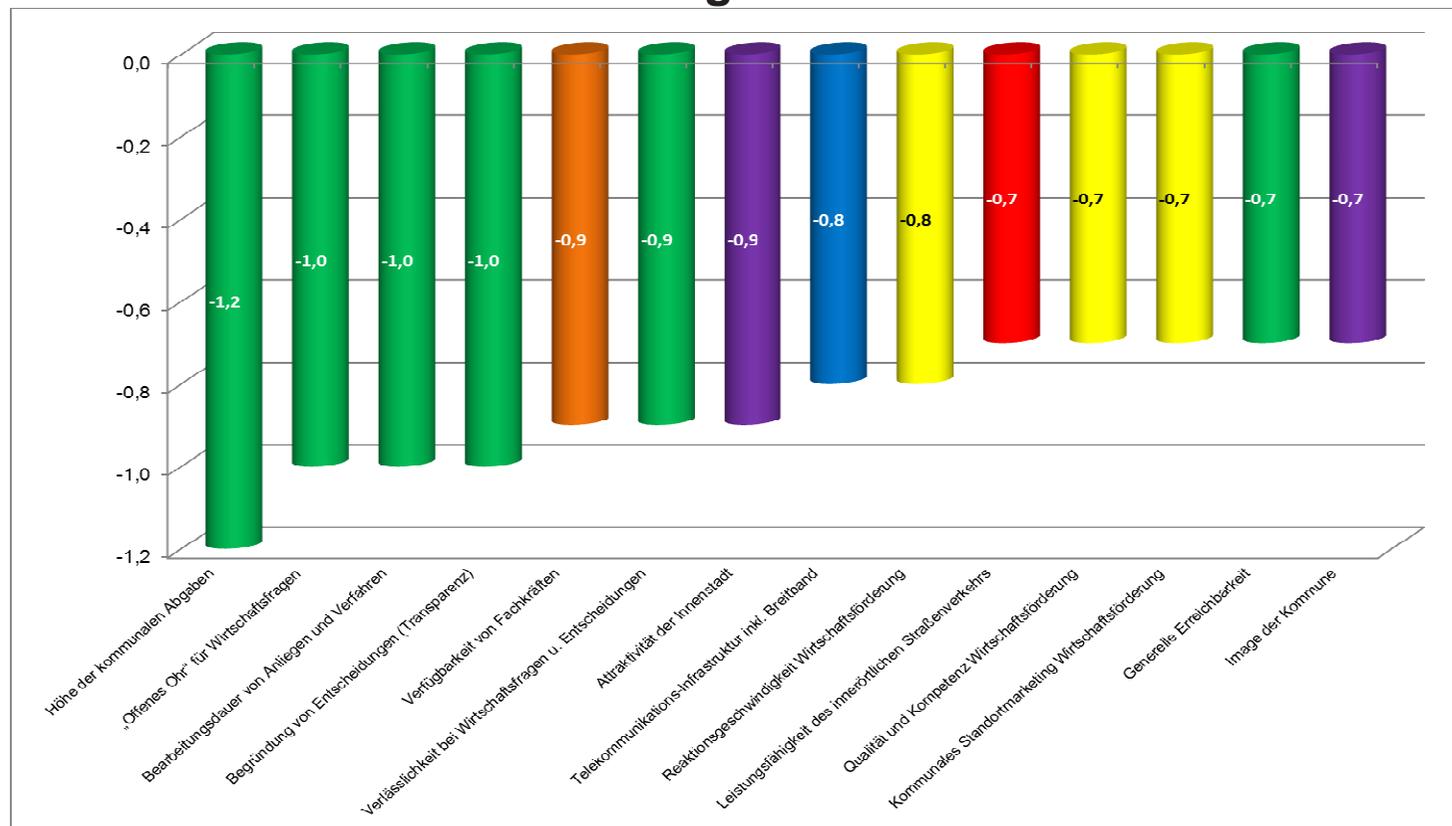
Pfalz:

Standortfaktoren mit der höchsten Zufriedenheit

(1= sehr zufrieden bis 6 = völlig unzufrieden)



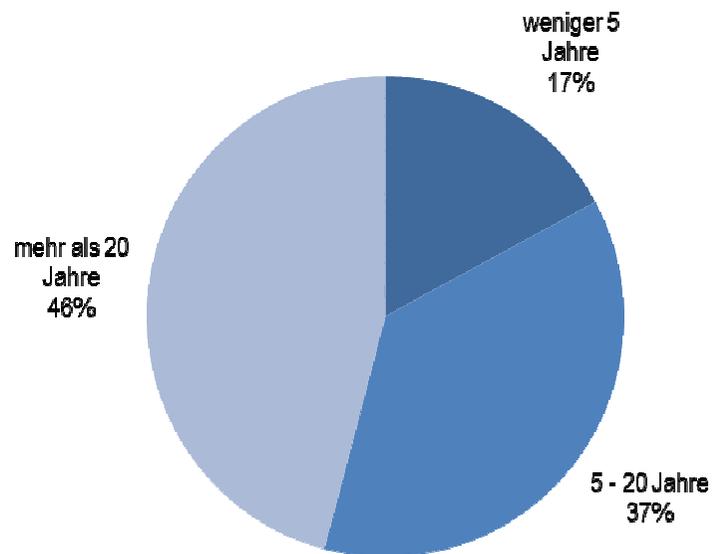
Standortfaktoren mit der höchsten – negativen - Differenz zwischen Bedeutung und Zufriedenheit



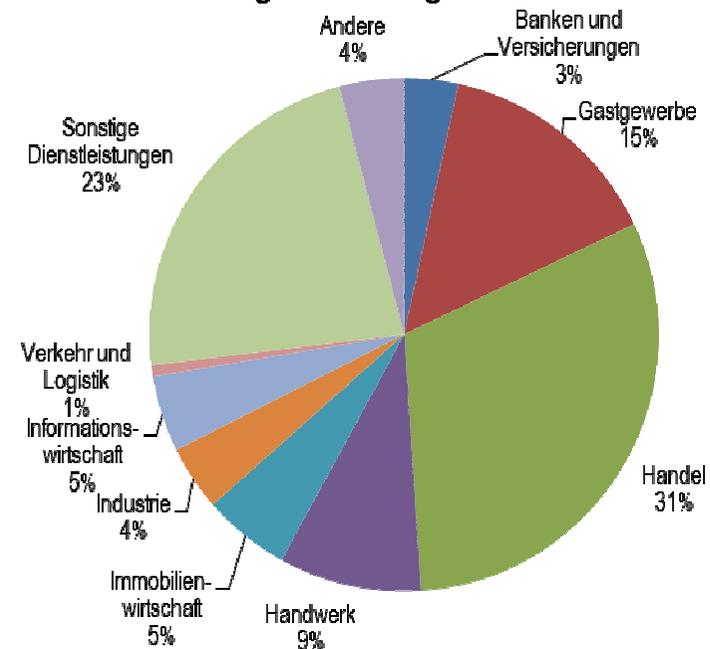
Standort Neustadt an der Weinstraße

Befragt: 1.069 Rücklaufquote: 14,0%

Mein Unternehmen befindet sich am Standort Neustadt seit ...

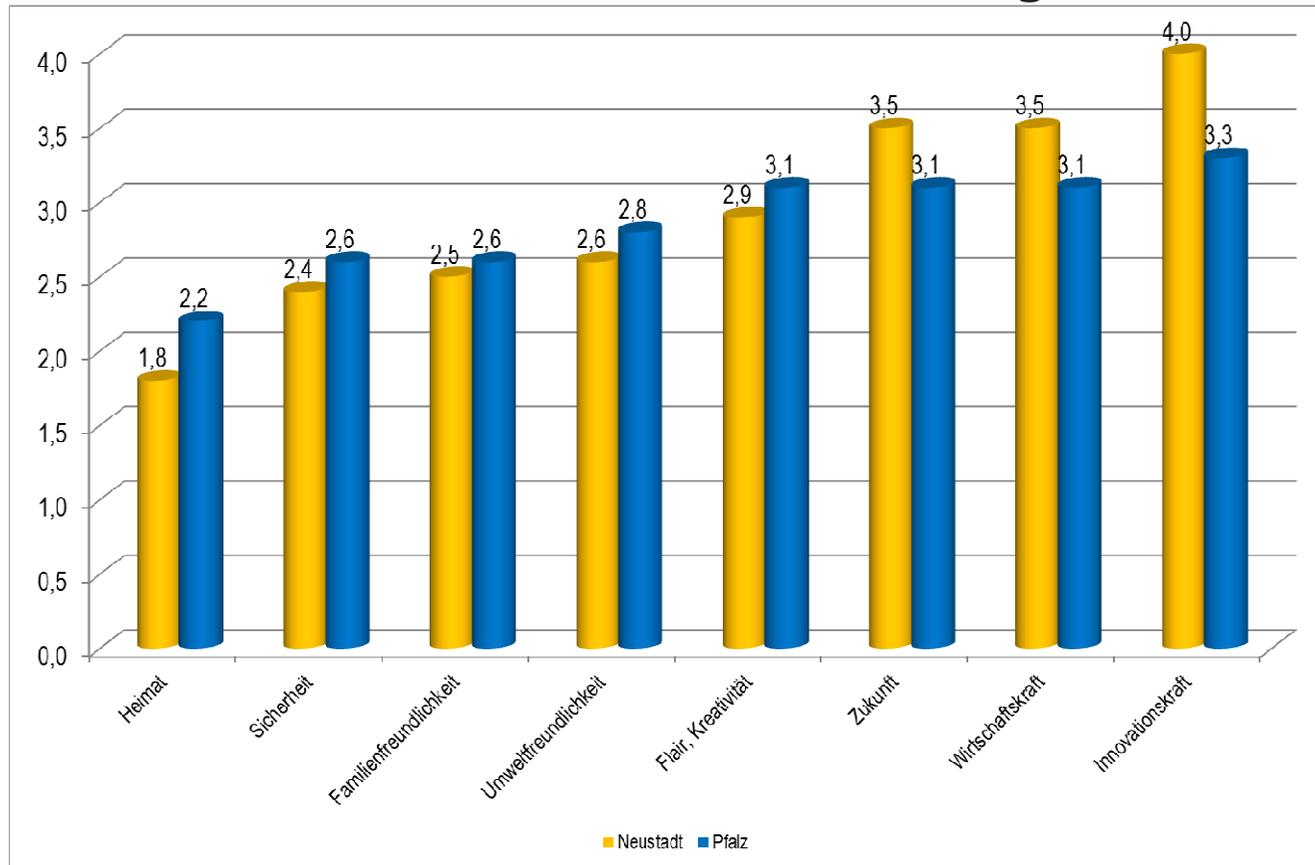


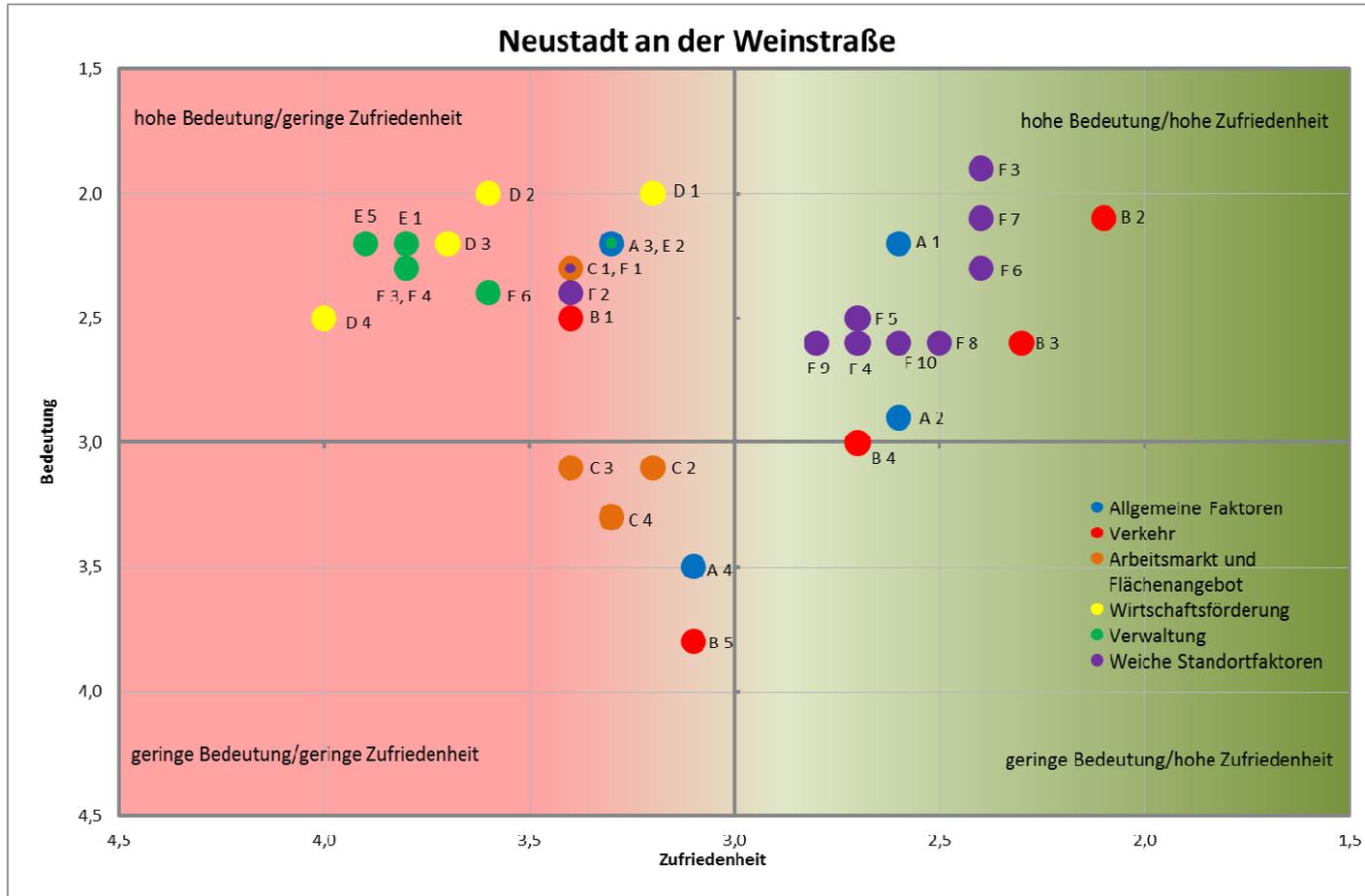
...und gehört zur folgenden Branche



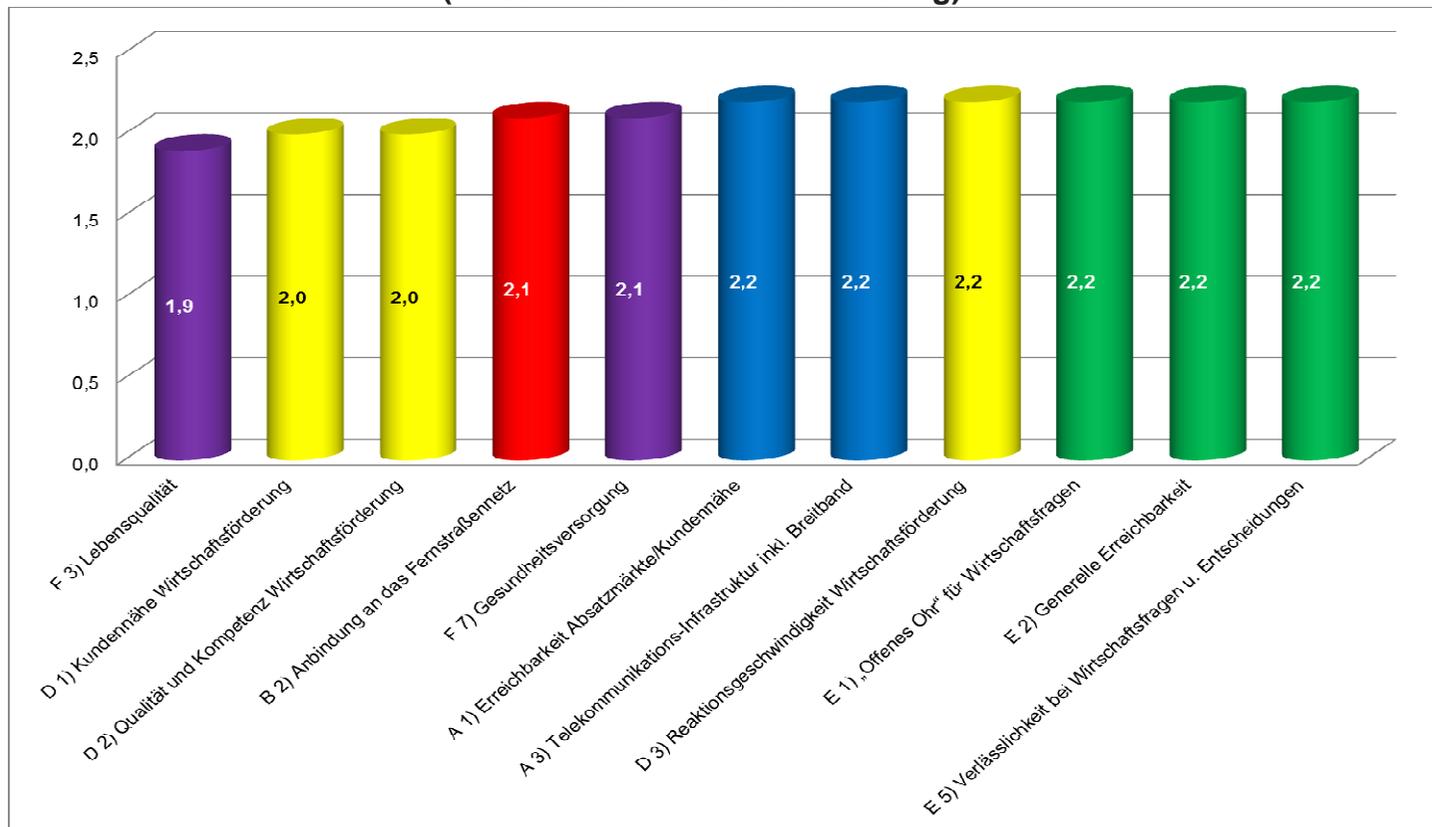
Neustadt:

Was verbinden Sie mit Ihrer Standortgemeinde?



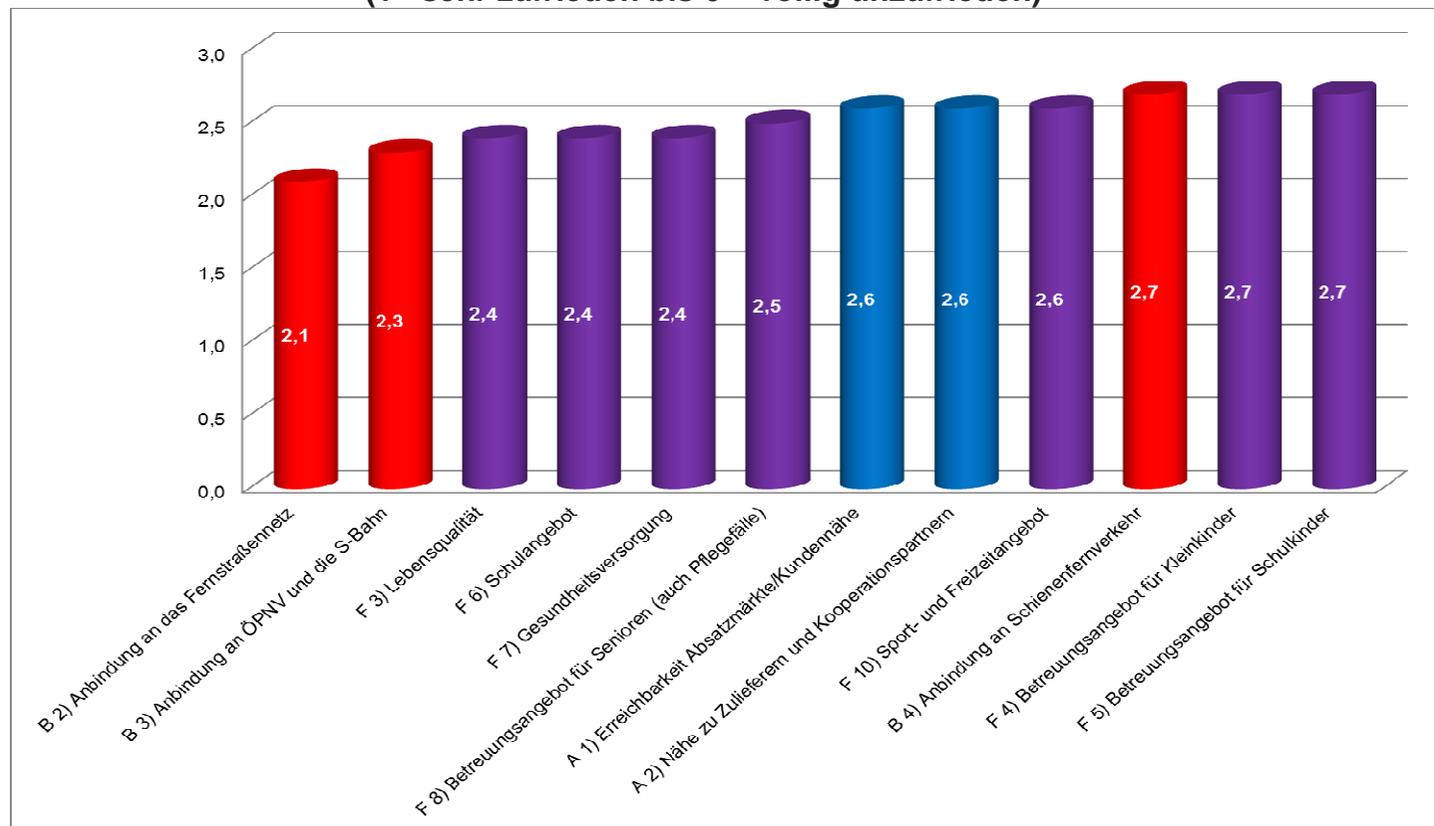


Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit der höchsten Bedeutung (1= sehr hoch bis 6 = sehr niedrig)

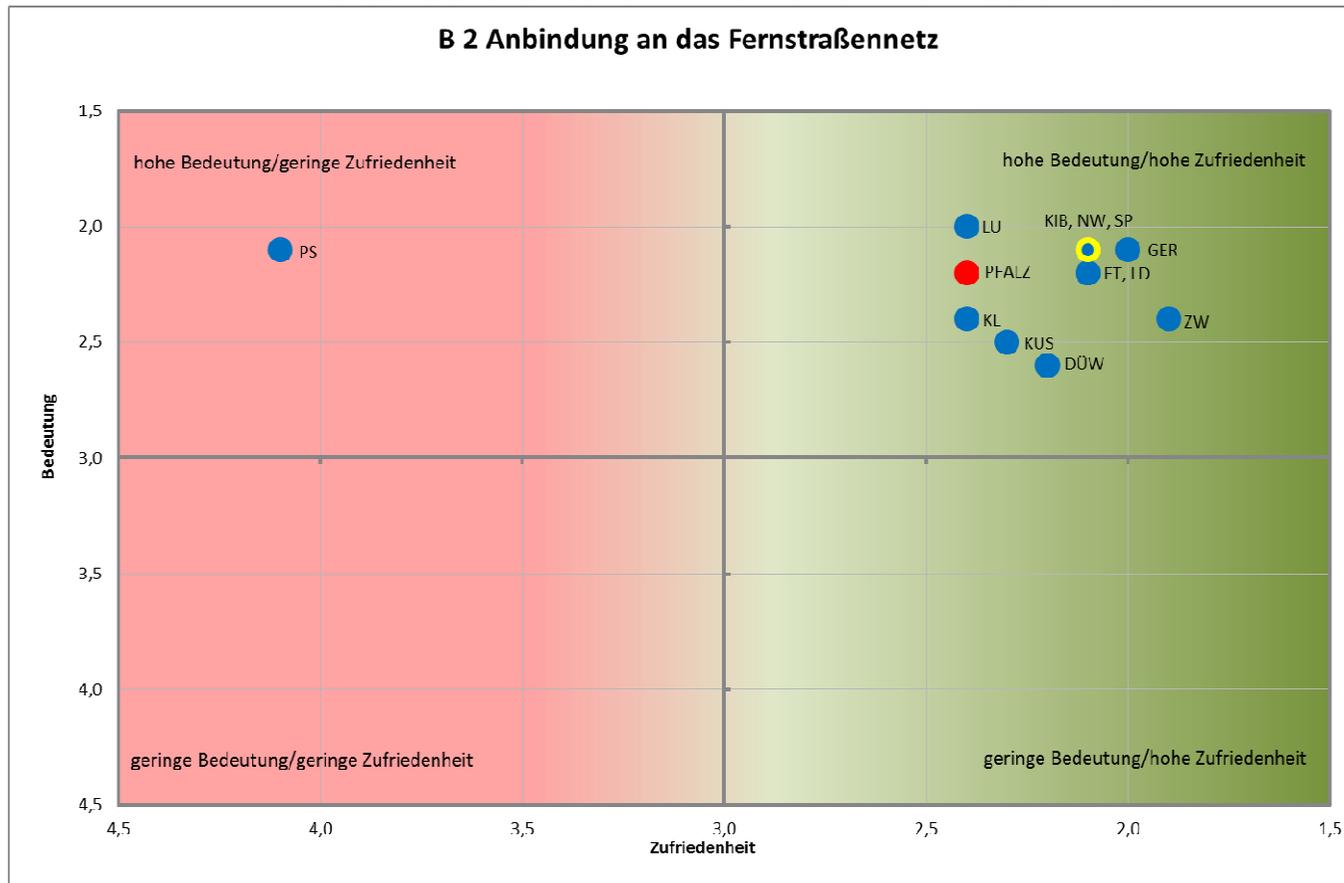


Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit der höchsten Zufriedenheit

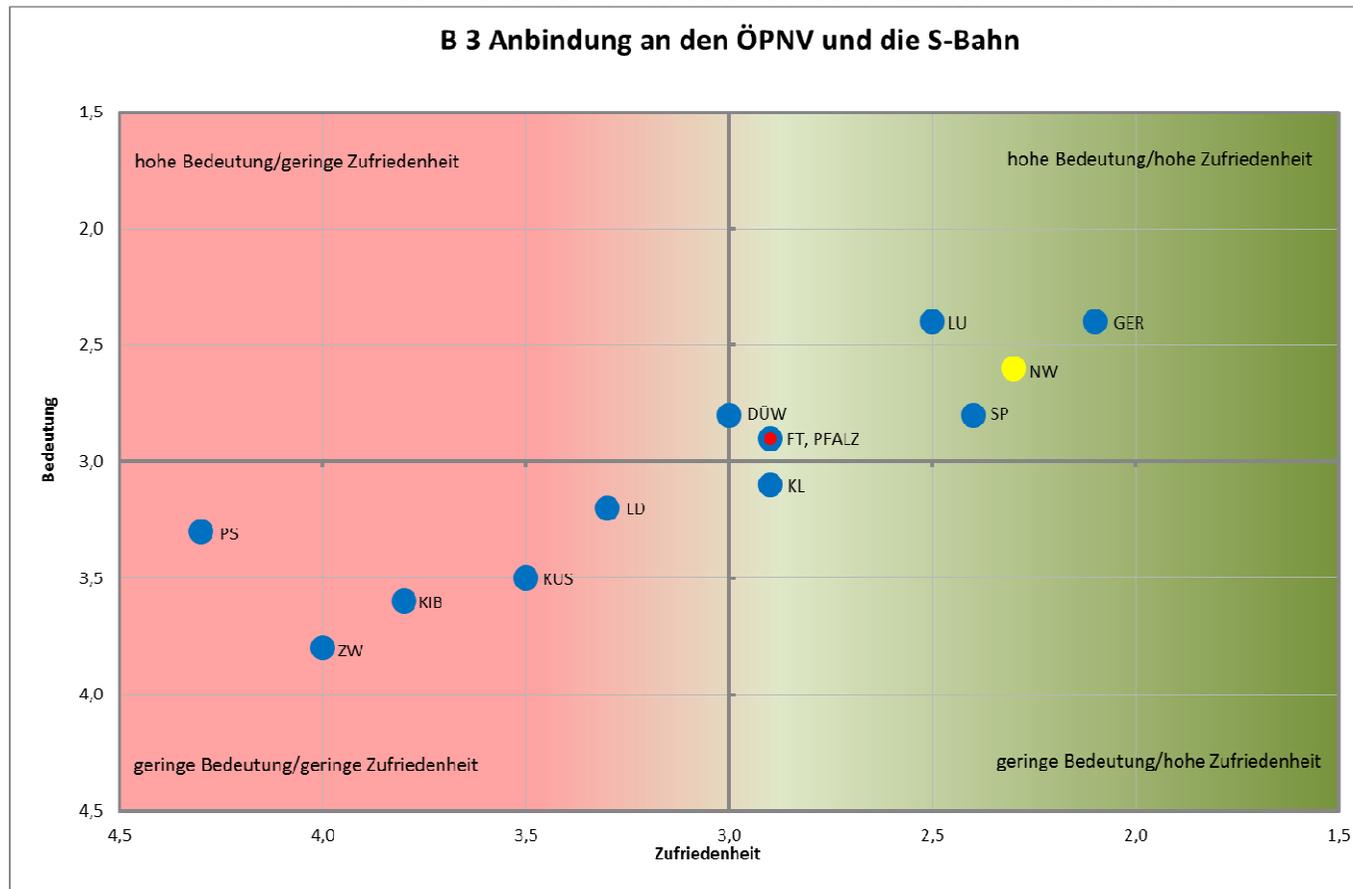
(1= sehr zufrieden bis 6 = völlig unzufrieden)



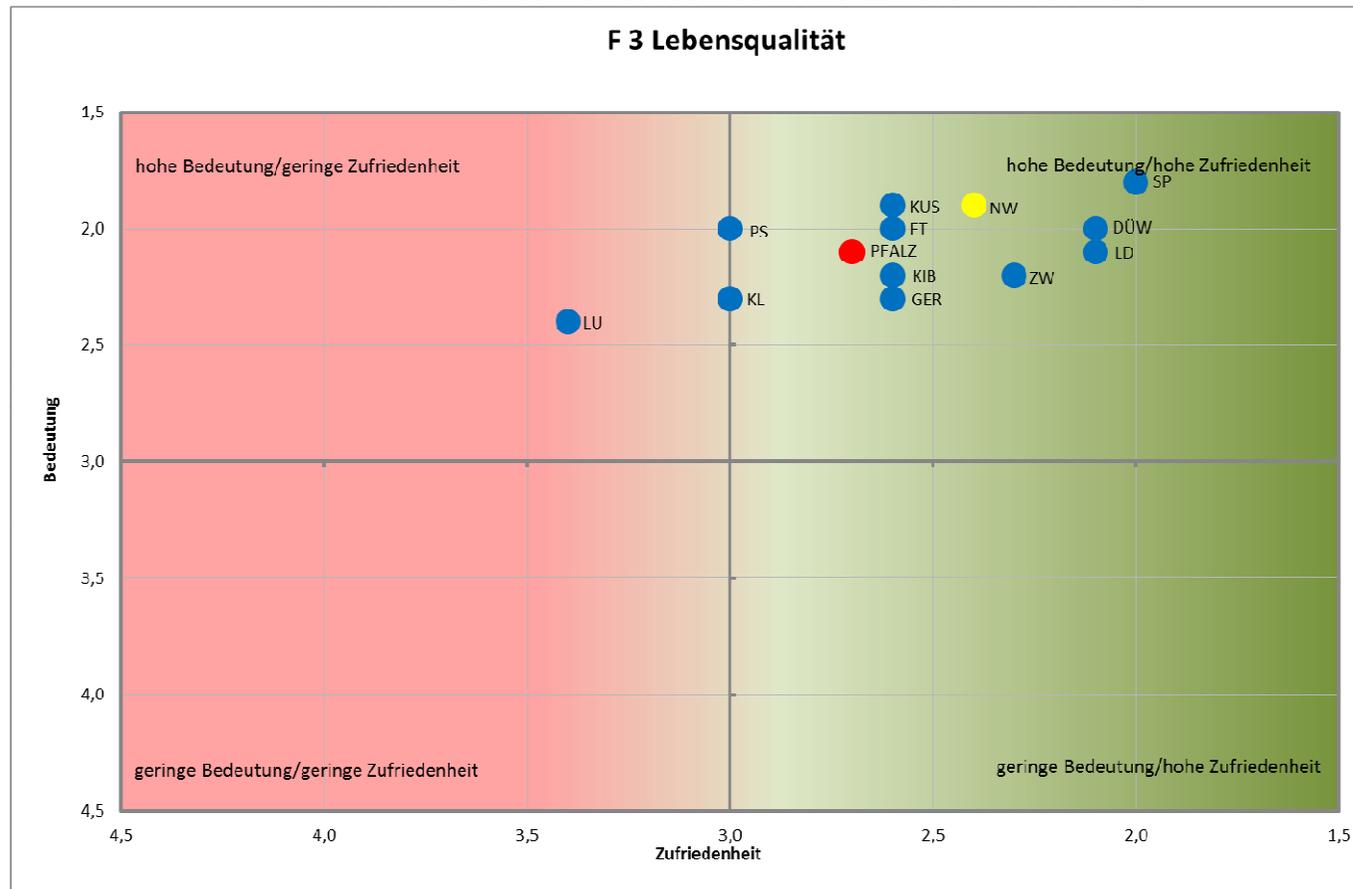
Neustadt an der Weinstraße Standortfaktoren mit hoher Zufriedenheit:



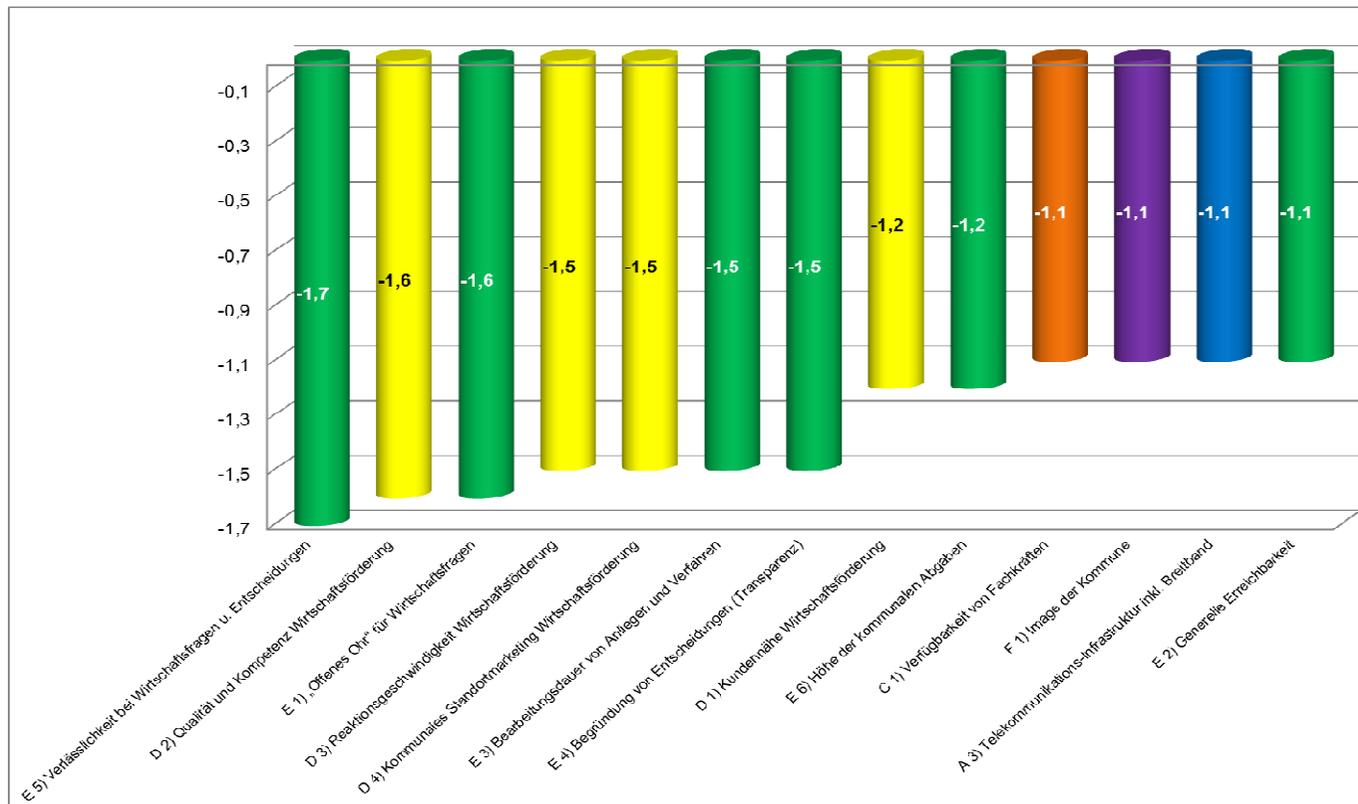
Neustadt an der Weinstraße Standortfaktoren mit hoher Zufriedenheit:



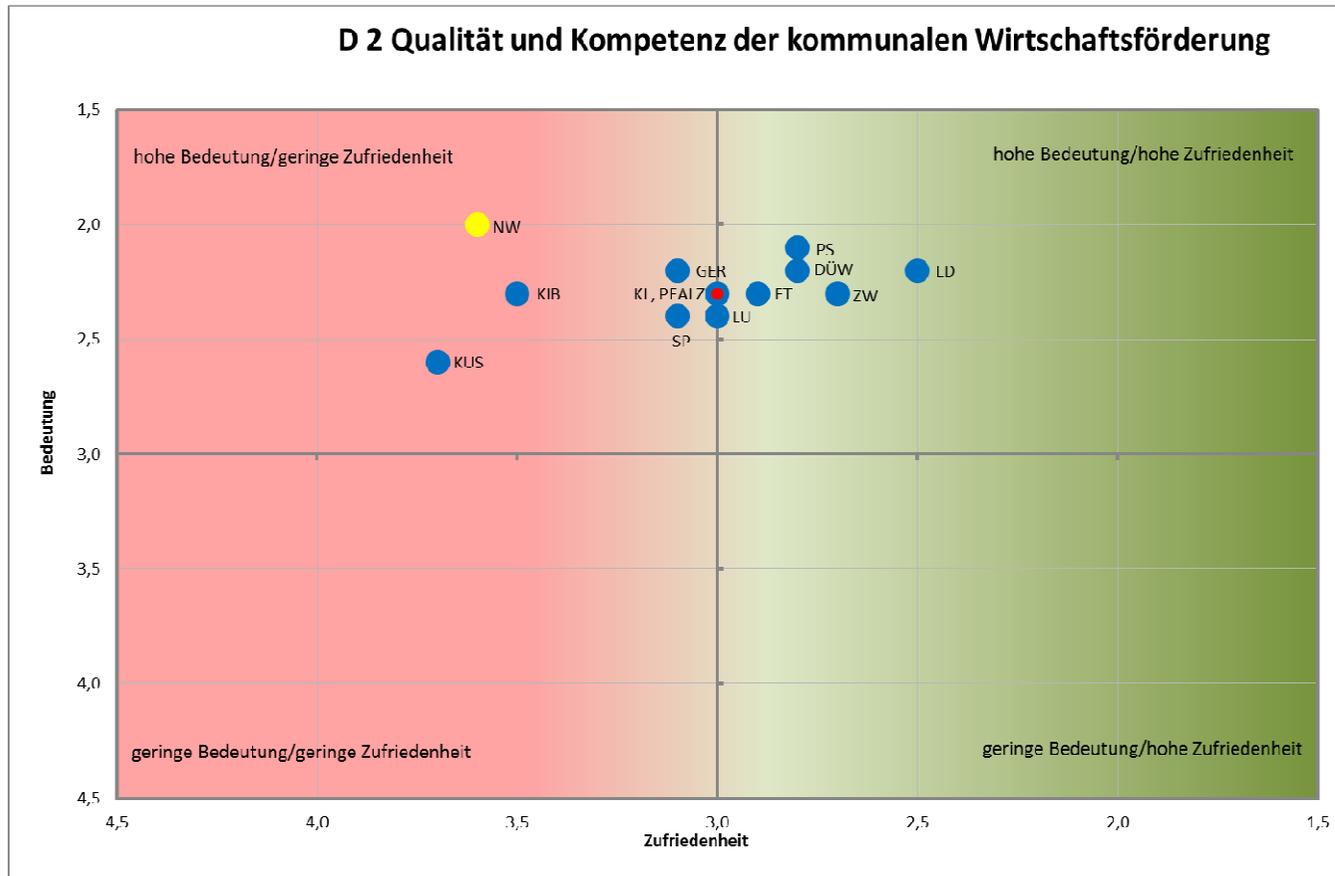
Neustadt an der Weinstraße Standortfaktoren mit hoher Zufriedenheit:



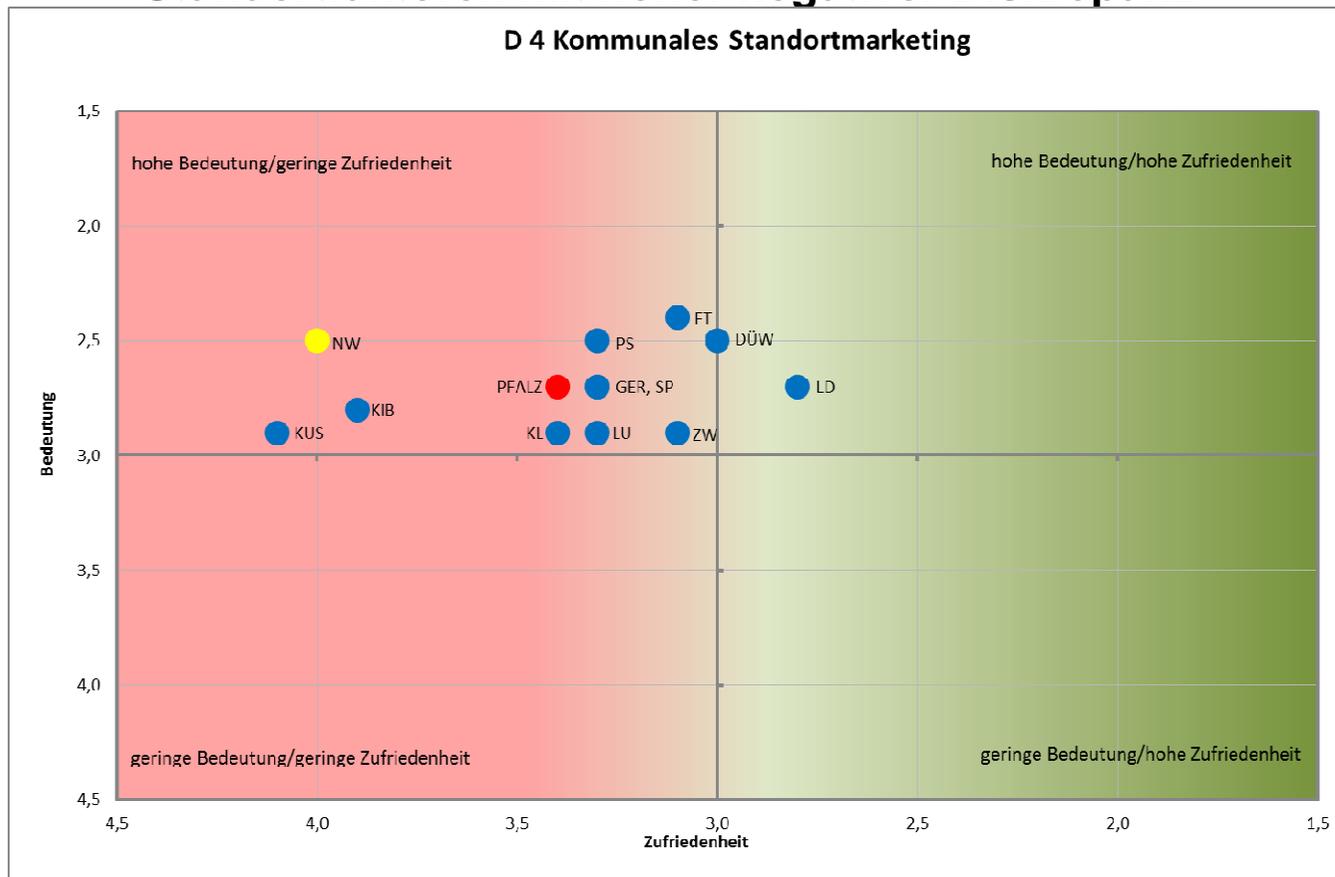
Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit der höchsten – negativen - Differenz zwischen Bedeutung und Zufriedenheit



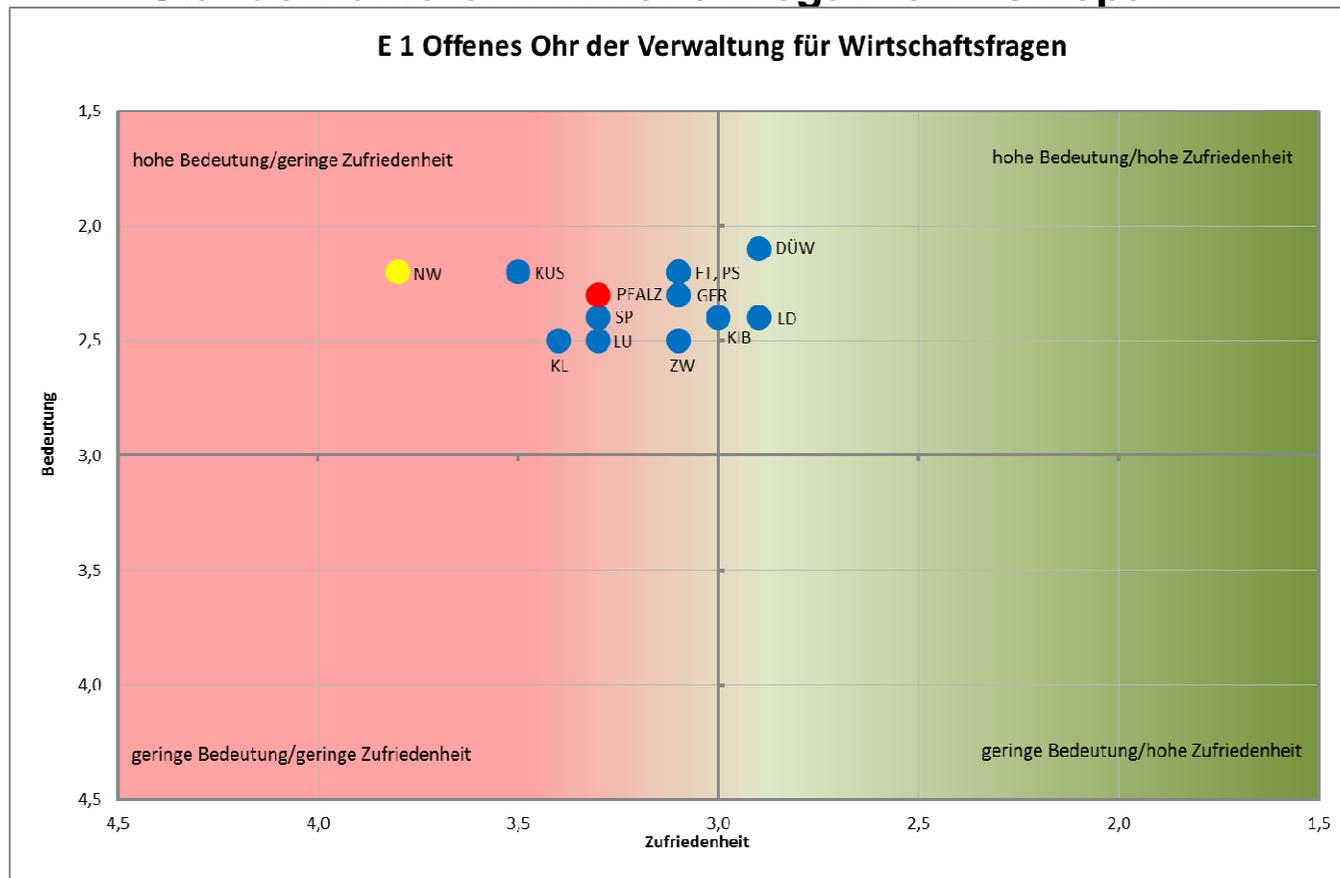
Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit hoher negativer Diskrepanz



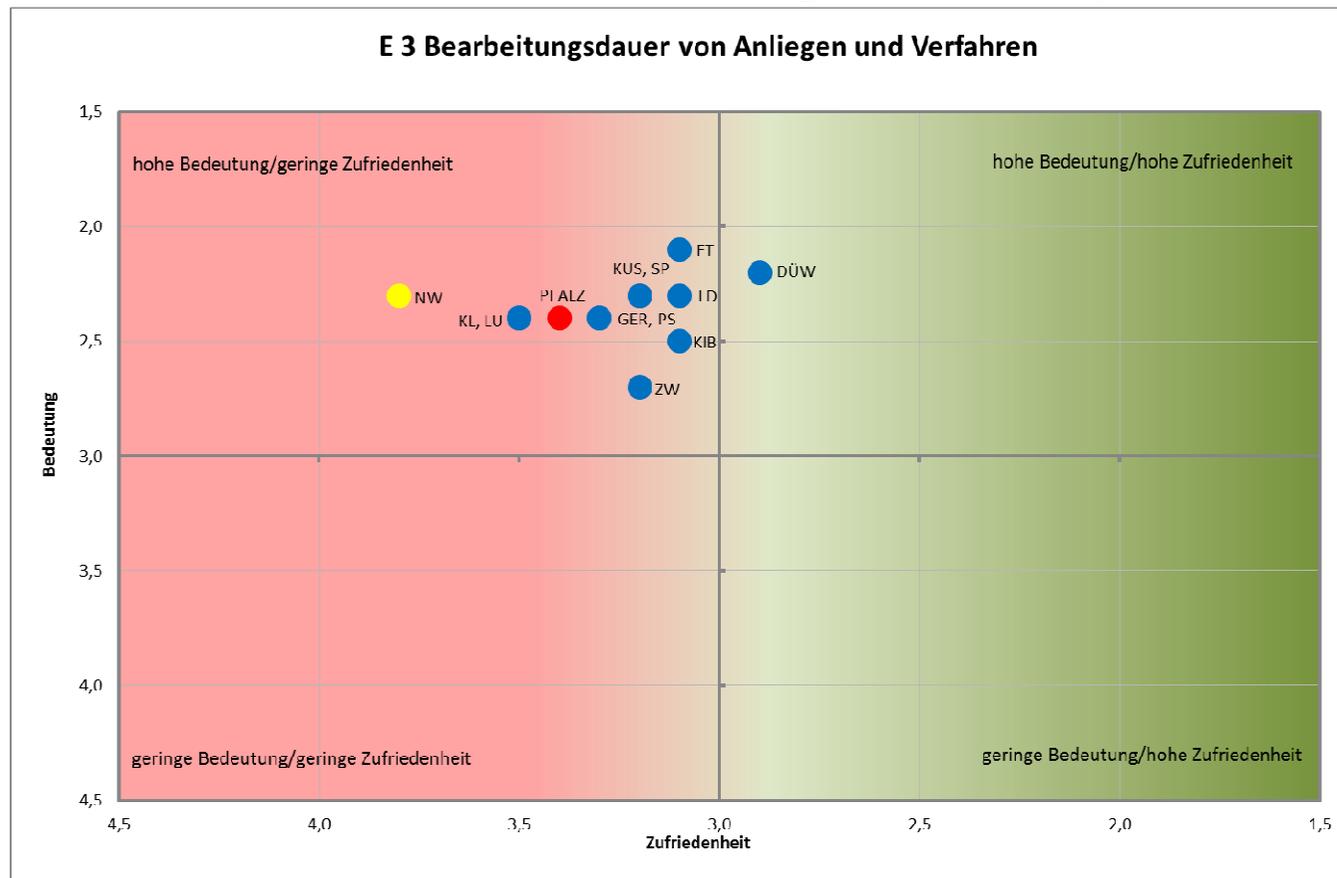
Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit hoher negativer Diskrepanz



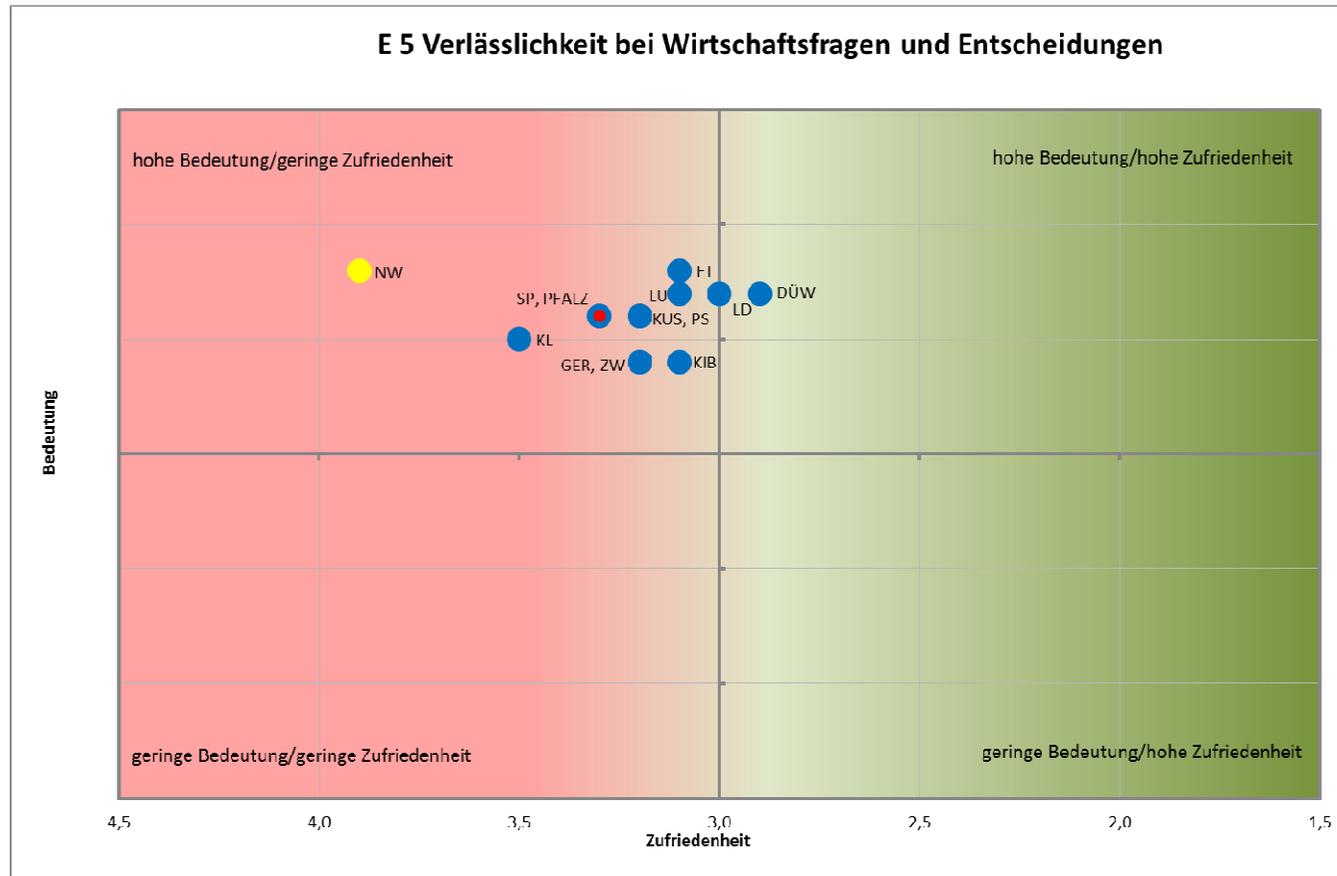
Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit hoher negativer Diskrepanz



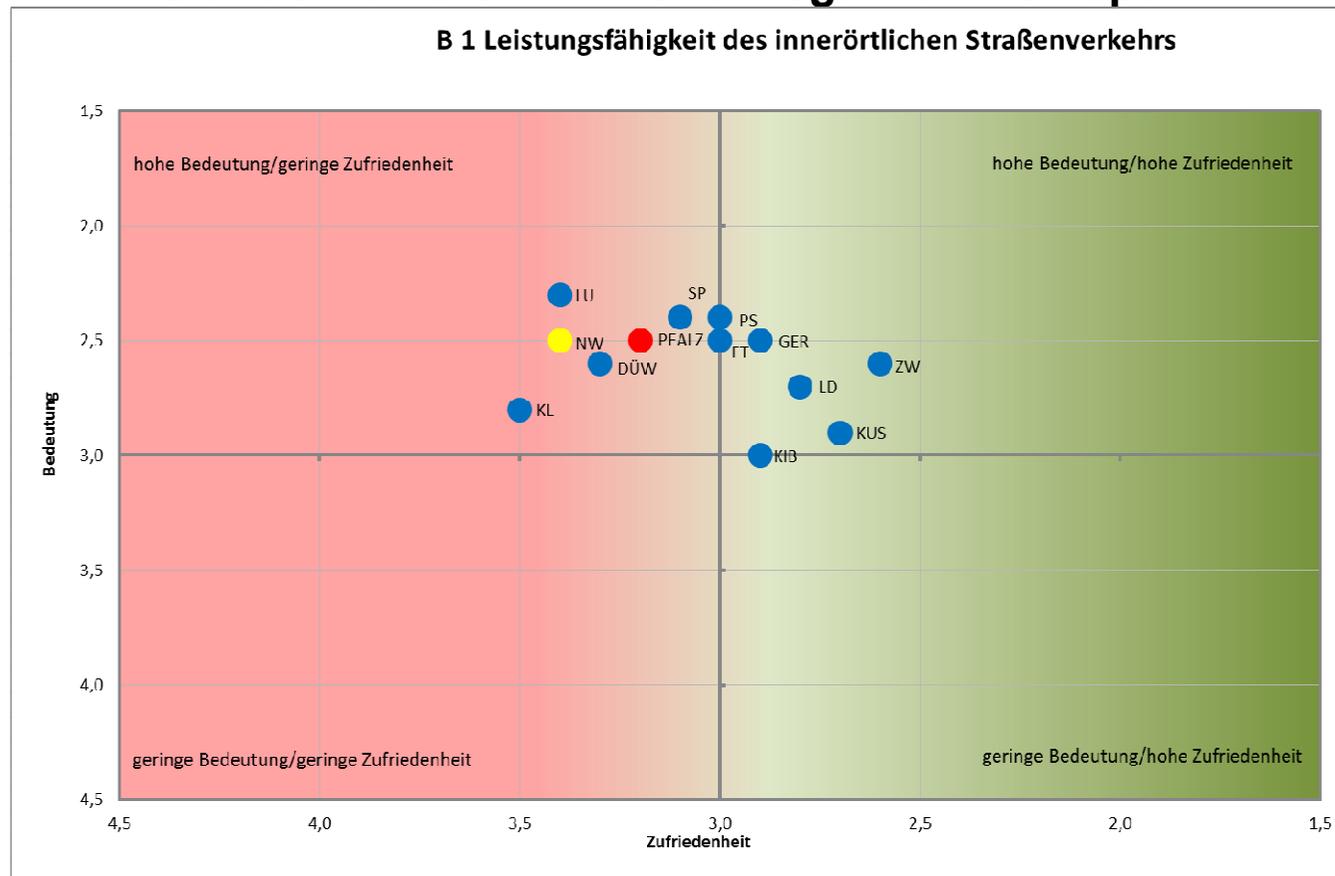
Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit hoher negativer Diskrepanz



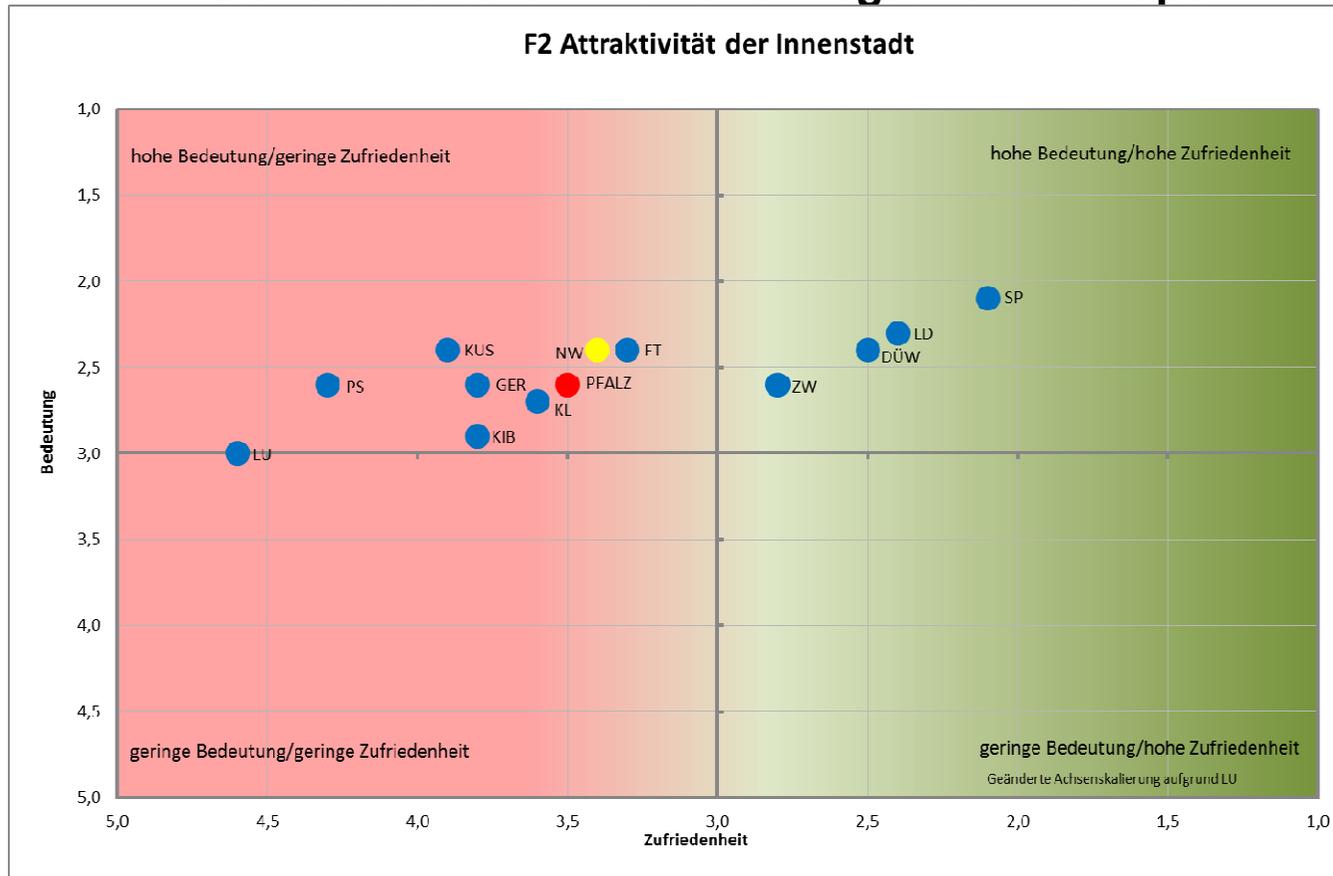
Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit hoher negativer Diskrepanz



Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit hoher negativer Diskrepanz



Neustadt an der Weinstraße: Standortfaktoren mit hoher negativer Diskrepanz



Welche Themen sollte Ihre Stadt in den nächsten Jahren
vorrangig behandeln?

Infrastruktur/ Flächen

„Telekommunikation, Ausbau Internet“

„Schnellere Internetverbindungen“

„Fließender Verkehr durch die Innenstadt“

„Verkehrsführung Innenstadt und Richtung KL“

„Erreichbarkeit der Kernstadt mit dem PKW kaum möglich!“

„Straßenreparaturen – schneller und koordinierter, Baustellenmanagement“

„Fahrradwegenetz ausbauen und optimieren“

„Straßenverkehr, Zustand der Straßen“

„Parkplatzsituation innerorts, Parkhaus in Bahnhofsnähe, Parkraumkonzept umsetzen“

„Verfügbarkeit und Entwicklung von Gewerbeflächen und Gewerbeimmobilien und deren Preise „

„Zukunftsträchtige Ansiedlungen fehlen“

Welche Themen sollte Ihre Stadt in den nächsten Jahren vorrangig behandeln?

Innenstadt

- „Belebung des Stadtzentrums, Verbesserung des Erscheinungsbildes“
- „Attraktivität der Innenstadt (Ketten, Billigläden und Leerstände nehmen zu)“
- „**Gewerbe in der Innenstadt fördern, nicht behindern!**“
- „Sanierung Bahnhofplatz, Sicherheit Sauberkeit am Bahnhof und rund um die Hertie-Immobilie“
- „Jugendangebot in der Stadt“
- „Die Innenstadt sollte interessanter werden!“
- „Weinstraßenzentrum wird immer größer und schadet Innenstadt“

Wirtschaftsförderung

- „Ansiedlung von Unternehmen, insb. attraktiven Geschäften in der Innenstadt“
- „Standortmarketing spez. Innenstadt, innovativere Standortkonzepte“
- „bestehende Unternehmen in NW halten und Qualitätsbetriebe ansiedeln“
- „**Mehr Kommunikation zwischen Behörden und Unternehmen**“
- „Gewerbeflächen schaffen und bewerben“
- „Mehr Offenheit, besserer Internetauftritt, Kundenorientierung statt Abschottung“
- „Auf Behörden und Stadtrat einwirken – **Wirtschaft muss prioritäre Aufgabe sein**“

„Gibt es in Ihrer Stadt besondere **bürokratische Hemmnisse**?“

Verwaltung

„Alles was mit der Behörde/Stadt zusammenhängt, die Stadt selbst ist das Hemmnis!“

„Die Verwaltung unterstützt die Betriebe nicht. Schnell gehen nur Ablehnungen“ „Unternehmer sind Bittsteller“

„**Mir sagt keiner wie etwas geht, sondern nur, was nicht geht**“ - „keine Macher, nur Verhinderer“

„**Kompetenzgerangel**; kein Miteinander der städt. Angestellten, es wird gegeneinander gearbeitet“

„Parteiengeklügel“ – „Desinteresse“

„**Es wird nicht miteinander geredet**“

„Fehlende Verantwortlichkeiten, unklare Zuständigkeiten z.B. für Probleme mit Immobilien oder Parkraum“

Umgang mit Genehmigungsverfahren

„Viel **zu strikte Bauvorgaben**, vor allem Denkmalschutz und Brandschutz“

„(Bau-)Genehmigungsverfahren dauern viel zu lange“

„Schlechte, zu lange Bearbeitung ohne Konzept im Bauamt“

„Bau- und Umweltauflagen“

„**Kommunikation findet nicht statt**“

„Wer macht was und wie find ich ihn?“

„Gibt es in Ihrer Stadt besondere **bürokratische Hemmnisse**?“ – Teil 2

Verlässlichkeit und Entscheidungsfreudigkeit

„Entscheidungen treffen statt Stillstand verwalten“

„Kompetenzgerangel abstellen, kürzere Verwaltungswege finden“

„Transparente Zukunftsplanung - „Mehr Transparenz, modernere, offene Politik“

„**schnellere Entscheidungen, weniger Bürokratie, Kundenfreundlichkeit**“

„Konzepte machen und sich daran halten (z.B. Handel)“

Anregungen an die Stadt

„Mit den **Firmen sprechen und Bedürfnisse der Wirtschaft verstehen WOLLEN**. Zur Zeit werden nur völlig unsinnige Förder- und Imageaktivitäten gefahren und die Politiker sonnen sich darin, ach so viel für die lokale Wirtschaft zu tun.“

„Mehr Mut“

„Mehr Kompetenz der Abteilungen in der Verwaltung / Wirtschaft muss Thema viel mehr Thema des Stadtrates sein“

„Wirtschaft, Werbegemeinschaft und Geschäftsleute ernst nehmen“

„Überhaupt mal die Belange der Wirtschaft verstehen wollen“ „

„Soll überhaupt noch produzierendes Gewerbe nach NW oder sollen wir uns künftig gegenseitig die Haare schneiden?“

„Was machen andere besser?“

Presseresonanz - Auszug

RP VL 5.10.15

Kaiserslautern punktet weich

HINTERGRUND: Wie Kaiserslautern und Ludwigshafen in der IHK-Standortumfrage im Vergleich zu anderen Standorten. Die Industrie- und Handelskammer für die Pfalz (IHK) hat die Ergebnisse einer Umfrage unter Unternehmen zur Standortqualität ausgewählter pfälzischer Städte verglichen. Wie schneidet darin die

Ludwigshafen mit 2,4 beziehungsweise 2,5 zurück. Die Telekommunikationsinfrastruktur inklusive Breitband erhält in Kaiserslautern eine Note 3,2, in Ludwigshafen eine 2,7. Die Unvers

fen bei der Verfügbarkeit von Fachkräften (3,3) gegenüber Kaiserslautern mit 3,5. Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen/immobilien wird in Kaiserslautern mit 3,1 benotet, in Ludwigshafen mit 2,9.

Unternehmen suchen Fachkräfte

Wie schon 2013 belegt Neustadt auch bei der aktuellen Standortumfrage der IHK den letzten Platz. Die Unternehmen beklagen sich vor allem über das kommunale Standortmarketing und mangelnde Transparenz der Verwaltung.

RP Neu 1.10.15

Schlusslicht der Pfalz

Besser als die Nachbarn

Zweibrücker Unternehmen schätzen den Standort – Flughafen-Aus verdaut

LUDWIGSHAFEN/ZWEIBRÜCKEN. Die rund 50 Zweibrücker Unternehmen, die sich über den Sommer an der alle zwei Jahre stattfindenden

DER WIRTSCHAFTSSTANDORT ZWEIBRÜCKEN IN DER BEWERTUNG

RP 20.10.15
RP Kusel 10.10.2015
IHK-UMFRAGE

Eigenwillige Interpretation

Sie hat ein bisschen für Wirbel gesorgt, die IHK-Standortumfrage. Die Unternehmer, die sich an

er Innenstadt in Standort hervor. Mittelfeld.

RP Kibo 10.10.2015
MEINUNGEN (1)

Handlungsbedarf

Ihre Meinung kundgetan haben Unternehmen in der VG Kirchheimbolanden bei einer Standortumfrage der Industrie- und Handelskammer. Nun lässt sich bei einer Umfrage von zehn P



Spitzer will Umfrage der IHK aufarbeiten

KUSEL: Im Rahmen eines „Wirtschaftsfrühstücks“ Stefan Spitzer, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kusel, möchte, dass die Industrie- und Handelskammer die Ergebnisse der Standortbefragung im Rahmen eines „Wirtschaftsfrühstücks“ mit der Verwaltung und den Gewerbetreibenden aufarbeitet und daraus resultierende Verbesserungsvorschläge überprüft werden.

bandsgemeinde Kusel im vergangenen Jahr die Zuständigkeiten für die Aufgabenbereiche Wirtschafts- und Tourismusförderung von überörtlicher Bedeutung von den Gemeinden übernommen habe. Es seien bereits neue Gewerbeflächen ins Auge gefasst, um den Aufwärtstrend zu verstärken. Im Gewerbegebiet Erlenhöhe könnten stünden noch mehrere Hekt

Schulnoten Tagblatt 2.10.15
IHK Pfalz wertete Umfrage zur Standortqualität aus
IHK-Sneyer mit 2,1 Punkten weit besser als Ludwigshafen

Spitzenreiter Landau

Bei der vierten Standortumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Pfalz hat die Stadt mit der „Schulnote“ 2,3 am besten abgeschnitten – nochmals besser als bei der Umfrage 2013. Der Durchschnittswert für die Pfalz liegt eine halbe Note darunter bei 2,8.

Pirmasenser Wirtschaft sieht Handlungsbedarf bei Anbindung ans Fernstraßen- und Schienen

IHK-Umfrage zeigt Handlungsbedarf bei Anbindung ans Fernstraßen- und Schienen

Kritik an Breitband und Zugverbindung

KIRCHHEIMBOLANDEN: Bei einer Standortumfrage der Industrie- und Handelskammer erhält die Verbandsgemeinde die Note 3,0. Lob für die Lebensqualität und die Anbindung im Straßennetz, Kritik an der Breitbandanbindung

Punkten mit dem Wohlfühlfaktor

Viele Unternehmen in der Pfalz wünschen sich laut IHK-Standortumfrage einen kürzeren Draht zur Verwaltung

WIRTSCHAFTLICHE ATTRAKTIVITÄT
Befragung der Industrie- und Handelskammer (IHK) im Frühjahr 2015
Befragt wurden 11.000 Unternehmen in zehn pfälzischen Städten sowie zwei Verbandsgemeinden (VG)
FRAGE: Wie bewerten Sie die Rahmenbedingungen am Standort Ihres Unternehmens?
Durchschnitt nach Schulnoten (1 = sehr gut bis 6 = ungenügend)

RP 1.10.15

KOMMENTAR Angebot zum Dialog

VON JUDITH SCHÄFER
Die Industrie- und Handelskammer sieht sich nicht als Mahner, sondern als Gesprächspartner der Kommunen. Doch reden allein genügt nicht. Die Standortumfrage der Industrie- und Handelskammer für die Pfalz ist in ihrer gestrigen präsentierten vierten Auflage noch umfangreicher und detaillierter als

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie noch Fragen?

www.pfalz.ihk24.de | DOKUMENT-NR. 2743604

Die Rheinpfalz vom 8.1.2016

